

## Der ganz normale Wahnsinn?

# NEA MACHINA



Um ganz ehrlich zu sein: Ich schreibe hier eine Rezension, obwohl ich das Buch noch nicht einmal gelesen habe. Wie auch? 408 Seiten, die permanent vom Lesen ablenken. Die Frage, die ich mir nach mehrfachem Blättern im Buch stelle, ist aber auch die: muss man dieses Buch wirklich lesen oder lässt man sich ganz einfach inspirieren?

Von Klaus-Peter Nicolay

Nein, so Schwarzweiß kann man es nicht malen. Man wird zwangsläufig im Buch lesen. Denn den experimentellen Grafiken, Gestaltungen und Designs sind Texte zur Seite gestellt, die die Arbeiten erläutern und kommentieren. So gesehen: Das ist kein Buch, das man wie einen Roman von vorn nach hinten liest, sondern quer! Kreuz und quer!

Mit Nea Machina geben die Designer-Zwillinge Thomas und Martin Poschauko Einblicke in ihre Kreativ-Werkstatt und liefern mit dem Buch als Kreativtool völlig neue Impulse, wobei diese Art der kreativen Gestaltung durchaus auch als Hand-Werk verstanden werden darf. Nicht umsonst nennt sich das Buch im Untertitel »Die Kreativmaschine Kopf – Bauch – Hand – Computer«, um das Zusammenspiel dieser vier Elemente deutlich zu machen. Und was den beiden Designern so alles durch Kopf, Bauch und Hand ging, ist erstaunlich genug.

»Sie kamen zum Mappentag und wir wollten ob der beiden bombastischen Bände schon abwinken. Dann haben wir zwei Stunden gestaunt,« schreiben die Verleger Bertram und Karin Schmidt-Fride-

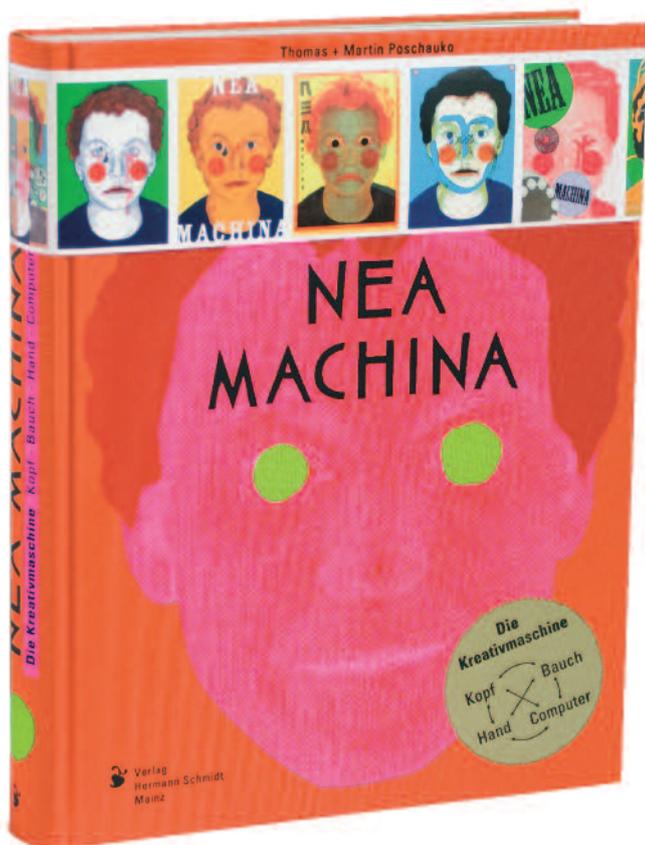


richs im Vorwort zum Buch. Ausgehend von einem Gesicht und dem Wort »Neamachina« hatten Thomas und Martin Poschauko mit ihrer »Kreativmaschine« in vier Monaten über 1.000 spannende Variationen gezaubert. Anfangs rein intuitiv, später immer reflektierter haben sie im Wechsel der Werkzeuge und Maßstäbe, der Betrachtungsweisen und Perspektiven, mit Fundstücken und dem Mut quer und weiter zu denken ein Kreativtool im wahrsten Sinne des Wortes entwickelt.

Da wird man beim »Schmökern« und Blättern im Buch von Ideen wie der »Schablonen-Typografie« samt abgeleiteter Signets überrascht, sieht das immer und immer wieder abgewandelte Portrait plötzlich als Schaltplan oder als völlig abstrahierte Form, man lernt Raster-Portraits in bisher kaum gekannten Versionen kennen oder auch die zum Teil völlig verrückten typografischen Alternativen

des Schriftzugs »nea machina«.

Die beiden Autoren, Gestalter und »Entdecker« haben einfach eine unglaubliche Phantasie. Das beweisen auch die Collagen, die dem Dadaismus sehr nahe kommen oder die typografischen Experimente,



bei denen die Anhäufung von »A's« plötzlich eine Kerze erscheinen lassen (wenn man sie erkennt). Doch da helfen die Autoren mit entsprechender Farbgebung nach.

Das Buch ist schlicht und einfach eine unglaubliche Inspirationsquelle. »Das ist wirklich das Inspirierendste zwischen zwei Buchdeckeln seit langem! Und diesmal kann man sich nicht nur an den unendlichen, kommentierten und wunderschönen Variationsketten entlang hangeln, sondern bekommt für sein Geld auch noch einen Text, der den Entstehungsprozess der Arbeiten reflektiert. Dieser komprimierte Text mit vielen erklärenden Zeichnungen gleicht einer Handlungsanweisung für ein phantasievolles und erfolgreiches Variieren. Grandios!« So der Rezensionstext eines unbekanntes Lesers (Ganz Ehrlich) bei amazon.de.

Das ist nicht eben der ganz normale Wahnsinn. Das ist nahezu verrückt. Aber Vorsicht! Die Kreativität der beiden ist ansteckend! Dies zumindest sagt Stefan Sagmeister, der international anerkannte Designer mit österreichischen Wurzeln: »Nach meiner ersten Begegnung mit der Arbeit von Thomas und Martin Poschauko überkam mich eine unglaubliche Lust, ins Studio zu gehen und zu arbeiten.« Wenn das kein Kompliment ist.

Aber auch die Produktion des Buches sollte nicht außer Acht gelassen werden: es ist einmal mehr ein drucktechnisch und buchbinderisch hervorragend gemachtes Werk des Mainzer Verlages.

Und ganz ehrlich: Irgendwann werde ich auch einmal den Einleitungstext der Autoren lesen!

Thomas Poschauko | Martin Poschauko  
**Nea Machina | Die Kreativmaschine**  
 Kopf – Bauch – Hand – Computer

408 Seiten mit über 1.400 Abbildungen,  
 Format 24,5 x 31,5 cm,  
 Leinenband mit Siebdruck und Prägung,  
 Verlag Hermann Schmidt, Mainz.

ISBN 978-3-87439-762-9  
 68,00 EUR

› [www.typografie.de](http://www.typografie.de)

